

Samenpapier herstellen (ohne Schöpfrahmen)

Wachstum braucht Zeit. Ähnlich ist es mit dem Lernen. Erfolge zeigen sich Schritt für Schritt - wie bei der Herstellung von Samenpapier, welches später im Schulgarten "gepflanzt" werden kann. Es handelt sich also um ein Projekt, das den Schülern zeigt, dass mit Geduld und Zeit etwas Schönes wachsen kann.

Du brauchst:

- Eierkarton (ohne Beschichtung)
- Blumensamen o. Kräutersamen
- ggf. farbiges Tonpapier
- warmes Wasser
- Pürierstab o. Stabmixer
- hohes Gefäß (z.B. Messbecher)
- Backpapier
- Ausstechförmchen

So gehst du vor:

1. Zuerst reißt du den Eierkarton in kleine Stücke und gibst sie in ein hohes Gefäß.



2. Für eine farbige Note reißt du zusätzlich mindestens ein halbes A4-Blatt farbiges Tonpapier (z.B. blau) in kleine Stücke und gibst es dazu.

Tipp: Gelbes Tonpapier eignet sich weniger gut, da die Farbe oft nicht sichtbar ist.



3. Danach drückst du beides im Gefäß etwas nach unten.



4. Anschließend füllst du das Gefäß mit warmem Wasser auf, bis alles gut bedeckt ist.



5. Nun lässt du die Mischung mehrere Stunden oder über Nacht einweichen.

6. Als Nächstes pürierst du die eingeweichte Masse mit dem Pürierstab zu einer weichen, breiigen Masse. Diese Masse nennt man Pulpe. (s.Tipp)



7. Jetzt legst du die Ausstechförmchen auf ein Stück Backpapier. Danach gibst du etwas Pulpe in die Förmchen (z. B. mit der Hand) und drückst sie überall gleichmäßig an.



8. Nun streust du die Samen auf die Pulpe und drückst sie vorsichtig nochmals fest. (s.Tipp)
9. Anschließend entfernst du die Förmchen und verwendest sie für die restliche Pulpe erneut.

10. Zum Schluss lässt du das Samenpapier vollständig trocknen.



Das steckt hinter dieser Idee:

Beim Herstellen von Samenpapier werden Inhalte aus NT (Stoffe, Nachhaltigkeit) und Deutsch (Vorgangsbeschreibung) behandelt und eignet sich gut für Projektstage. Es kann auch fächerübergreifende Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht ermöglichen:

Tipps und Hinweise:

- Feinheit: Die Pulpe wird besonders fein, wenn die Papierschnipsel klein sind und die Papiermasse lange genug eingeweicht und püriert wird.
- Bei bedrucktem Zeitungspapier kann der Mixer danach Farbrückstände aufweisen.
- Zu viel Wasser sollte vor dem Pürieren vorsichtig abgegossen werden, da das Papier sonst sehr dünn und instabil wird oder lange zum Trocknen braucht.
- Ist der Brei zu dick, gib ein paar Esslöffel Wasser hinzu.
- Samenwahl: Kleine Samen eignen sich besser als große.
- Die Samen können auch schon **nach dem Pürieren** in die Pulpe gemischt werden.